



**EHE  
FAMILIE  
LEBEN**

MENSCHEN  
BERATEN

# **Jahresbericht 2021**

## **EFL-Beratungsstelle**

### **Lörrach**



Erzdiözese  
Freiburg



## **IMPRESSUM**

**Redaktion** Sibylle Zeiser

### **Weitere Mitarbeit**

Regina Doppstadt, Gabriele Kuder, Annette Kurz  
Sandra Probst, Anneliese Salzer, Dr. Hubert Tita

### **Bildnachweise**

Seite 8 Foto Pexels  
Michael Doppstadt (Gruppenfoto und Beratungsräume)  
Einzelfoto Sandra Probst (privat)  
Fotos Beratungsstelle außen Gabriele Kuder (privat)

### **Satz**

Annette Klarmann  
Altweg 7  
79346 Endingen

© Juni 2022

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Profil und Angebote</b>	<b>4</b>
<b>Perspektiven für Kinder und Jugendliche</b>	<b>7</b>
<b>Vielfalt beraten – beraten in Fremdsprachen</b>	<b>9</b>
<b>Eindrücke vom neunten Lörracher Männertag</b>	<b>11</b>
<b>„Blended Counseling“ in der EFL Lörrach</b>	<b>12</b>
<b>Unsere Beratungsarbeit in Zahlen</b>	<b>13</b>
<b>Qualitätssicherung: Fortbildungen, Teamsitzungen und Supervisionen</b>	<b>20</b>
<b>Trägerschaft, Finanzierung und Danksagung</b>	<b>22</b>
<b>Einblicke in unsere Beratungsstelle (pandemieangepasst)</b>	<b>23</b>

Sehr geehrte, liebe Leser:innen,

*„Qualität ist kein Zufall, sie ist immer das Ergebnis angestrenzten Denkens.“*

*John Ruskin*

Dieser Anspruch leitet uns.



Seit 1976 und damit seit 45 Jahren gibt es unsere Beratungsstelle in Lörrach. Wir erreichen Menschen aus Lörrach und aus dem gesamten Landkreis mit unserem Angebot.

Sozialraumorientiert beraten wir auch in Schopfheim. Zusätzlich zu den Präsenzberatungen werden Video- und Telefonberatungen angeboten, und es findet eine wöchentliche Telefonsprechstunde statt.

Zu unserem Profil gehört der Anspruch, dass psychologische Beratung für möglichst alle Menschen da ist, auch für die es Beratungsbarrieren wie z.B. geringes Einkommen, Sprachhürden, eingeschränkte Mobilität oder einen sonstigen erschwerten Zugang gibt.

Dafür machen wir uns immer wieder auf den Weg.

Die anhaltende Pandemiesituation und das aktuelle Kriegsgeschehen waren und sind Beispiele, wie gesellschaftliche Entwicklungen in Beratungen ihren Raum haben. Themen im Zuge der Pandemie waren z.B. der Umgang mit unterschiedlichen Haltungen in Familien-, Berufs- und Freundeskreisen. Sie brachten Leid in private, berufliche und sonstige Beziehungssysteme. Wo gab und gibt es Gemeinsames und Verbindendes, um dies zu bewältigen? Dies war ein Fokus in den Beratungen. Weitere Beratungserfahrungen in der Pandemiezeit waren und sind der zusätzliche Stress, dem Familien ausgesetzt waren und sind, damit einhergehend Erschöpfung.

2021 gab es zudem personellen Neubeginn und Abschied. Seit Februar 2021 bereichert uns Frau Sandra Probst im Team. Sie absolviert den praktischen Teil ihrer Ausbildung im Rahmen des Masterstudienganges für Ehe-, Familien- und Lebensberatung an unserer Stelle. Durch den überraschenden Weggang unseres Vorgesetzten Herrn Pfarrer Dr.Thorsten Becker im September stand ein Abschied an. Erfreulicherweise bekamen wir mit Herrn Pfarrer Andreas Brüstle als Pfarradministrator unseres Trägers zum Oktober einen neuen Ansprechpartner.

Einblicke in unsere Arbeit geben wir Ihnen mit den Beiträgen zu: *Perspektiven für Kinder und Jugendliche in unseren Beratungen, Beratungen in fremden Sprachen und dem Lörracher Männertag als Kooperationsveranstaltung.*

Wir freuen uns, dass das Jahr 2022 mit Präsenzberatungen begonnen werden konnte und Planungen von 2021 angegangen werden konnten. Seit Jahresbeginn machen sich zwei Kolleg:innen auf den Weg in die Behinderteneinrichtung „Leben & Wohnen“ in Lörrach, um dort Angebote durchzuführen. Wir freuen uns über diese Kooperation, die ersten Erfahrungen sind sehr positiv.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

*Sibylle Zeiser*

*Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Lörrach*

Die Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) in Trägerschaft der römisch-katholischen Kirchengemeinde Lörrach & Inzlingen bietet in zentraler Lage in Lörrach und in Schopfheim (beide Standorte mit Anschluss ÖPNV) ein niederschwelliges, psychologisches Beratungsangebot für Einzelne, Paare, Familien- und weiteren Beziehungssysteme an.

In den Beratungen geht es um Unterstützung bei der Bewältigung von Partnerschafts- und Familienproblemen sowie anderen persönlichen Konflikten und Lebenskrisen.

Beratungsgespräche werden in deutsch, englisch und französisch angeboten. Darüber hinaus finden sprachübergreifende Beratungen mit Sprachmittler:innen statt. Wir haben die Möglichkeit, Beratung in barrierefreien Räumen der Kirchengemeinde St. Bonifatius durchzuführen.

Alle Beratungen sind vertraulich, sie unterliegen der Schweigepflicht.

Unsere Beratungsstelle ist offen für alle Menschen, unabhängig von weltanschaulicher, sexueller Orientierung, Herkunft und Konfession.

Beratungsanlässe waren 2021 bei Problemen und Konflikten:

- mit sich selbst und mit anderen
- in schwierigen Lebensphasen (hier auch Auswirkung der Pandemie)
- in Ehe und Partnerschaft
- in der Familie
- in der Sexualität
- mit Gewalt in der Familie
- in Trennungs- und Scheidungssituationen
- bei Abschied und Trauer
- im Beruf oder am Arbeitsplatz
- bei Migrationsübergängen
- gesellschaftlichen Herausforderungen (Umgang mit der Pandemiesituation, Wohnsituationen etc.)



In 215 unserer Beratungsfälle waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mit betroffen. Auch wenn wir in unseren Räumlichkeiten sehr selten Kinder persönlich zu Gesicht bekommen, haben wir die Kinder unserer Klient:innen immer mit im Blick.

Ratsuchende in dieser Gruppe kommen mit Anliegen zu uns, die vordergründig nicht immer mit ihren Kindern zu tun haben. Die familiäre Wirklichkeit ist außerordentlich komplex. Wenn die Menschen vor uns sitzen und von ihren Problematiken berichten, wie etwa dem Rosenkrieg nach einer bereits vollzogenen Trennung, von den kräftezehrenden Auseinandersetzungen mit der/dem (Noch-)Partner:in, oder wir von den Selbstzweifeln derer hören, die sich gerade in einer beruflichen und/oder psychischen Krise befinden, dann sehen wir immer auch deren Kinder, die nicht nur Statisten in diesen Systemen, sondern von den Krisen ihrer Eltern immer auch mit betroffen sind.

Im Rahmen unserer Arbeit kommen sowohl in den Einzelberatungen als auch in den Paar- und Elternberatungen immer mal wieder Vorwürfe eines Elternteils gegenüber dem anderen Elternteil zur Sprache, die auf eine Kindeswohlgefährdung hindeuten könnten und uns alarmiert aufhorchen lassen. Wir überhören diese Vorwürfe nicht, sondern fragen detailliert nach, und wir beraten uns bei Bedarf anonymisiert im kollegialen Rahmen.

Je nach Ergebnis der Fallbesprechung bzw. Supervision, ziehen wir eine „Insoweit Erfahrene Fachkraft“ im Landkreis hinzu, um eine potentielle Gefahrenlage gut einschätzen und gegebenenfalls entsprechend handeln zu können. Diese Schritte finden anonymisiert statt.

In Trennungsberatungen gehen wir grundsätzlich erst einmal davon aus, dass Eltern intuitiv immer das Beste für ihre Kinder wollen. Aber gerade Paare bzw. Eltern, die sehr in ihrem Konflikt verstrickt sind, und bei denen es massive (gegenseitige) Verletzungen gab und/oder gibt, agieren mit großem Misstrauen dem anderen Part gegenüber. Nur zu häufig gelingt es ihnen dann nicht, ihre Partnerrolle genügend von der Elternrolle zu trennen, und nicht selten beziehen Elternteile ihre Kinder in die Paarsstreitigkeiten mit ein. Die davon betroffenen Kinder geraten dabei in einen für sie sehr belastenden Loyalitätskonflikt. Sie fühlen sich zerrissen, und sie leiden unter Verlustängsten. Hier fragen wir immer nach den Kindern, nach deren Verhalten, nach deren Befindlichkeit und Bedürfnissen. Wir versuchen hier den Eltern die Perspektive ihrer Kinder nahezubringen, und in der Beratung zu hinterfragen, ob die eigenen Interessen und Bedürfnisse mit denen ihrer Kinder übereinstimmen.

Auch Eltern, die sich aktuell in einer Beziehungskrise befinden, sind unter Umständen über die Maßen in ihrem Paarkonflikt verstrickt. Nicht selten raubt ihnen dieser Zeit, Geduld und die nötige Aufmerksamkeit für ihre Kinder. In einzelnen Fällen werden Kinder als Partnerersatz oder Streitschlichter „genutzt“ und damit in eine belastende Triangulation gedrängt. Auf der anderen Seite erleben wir es immer wieder, dass auch beim Versuch, die Kinder zu schützen, der Konflikt der Eltern womöglich totge-



Sandra Probst

Zu unserem Team 2021 gehörten:

5 qualifizierte Ehe-, Familien- und Lebensberater:innen (mit Diplom oder Master), die alle über zusätzliche therapeutische Qualifikationen verschiedener Schulen und Ausrichtungen verfügen (insgesamt 2,72 Beratungsdeputate)

1 Beraterin in Ausbildung im Rahmen ihres Masterstudienganges in Ehe-, Familien- und Lebensberatung

2 Teamassistentinnen (insgesamt 0,6 Deputate)

Unter [www.efl-loerrach.de](http://www.efl-loerrach.de) können Sie sich über die Abschlüsse und Qualifikationen der Berater:innen informieren.

schwiegen wird. Kinder spüren jedoch die angespannte Atmosphäre und machen schlimmstenfalls sich selbst dafür verantwortlich. Auch hier bringen wir die Perspektive der Kinder mit ins Spiel und sind bestrebt, die Handlungsperspektiven der Eltern zum Nutzen der Kinder zu erweitern.

Ratsuchende, die sich in individuellen Krisen und Problemlagen befinden, können unter Umständen nicht in dem Maß für ihre Kinder da sein, wie es für deren Entwicklung förderlich wäre.



Zudem stellen wir immer wieder fest, dass Lebenskrisen Eltern auch in ihrem Selbstverständnis und in ihrem Selbstvertrauen verunsichern. Die Vorstellung, „wenn ich mein Problem schon nicht in den Griff bekomme, dann kann ich auch kein/e gute/r Mutter/Vater sein“, ist nicht so selten. Auch hier haben wir die Kinder mit als Betroffene in diesen Systemen im Blick. Wir stärken die Ratsuchenden in ihrer Elternrolle und wir überlegen zusammen mit ihnen, wo es Hilfestellungen und Entlastungsangebote geben könnte, sollten sich Eltern ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern im Moment nicht ausreichend gewachsen fühlen.

Vom Landkreis Lörrach bekommen wir einen fallbezogenen finanziellen Zuschuss, der bisher fast ausschließlich Beratungen von beiden Eltern im Kontext von Trennung – und Scheidung berücksichtigt. Unsere Angebote/Leistungen gehen jedoch darüber hinaus und umfassen ein breiteres Spektrum des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG).

Wir sehen sowohl unsere fachliche als auch unsere moralische Verpflichtung darin, das Wohlergehen von Kindern, als einer der schwächsten Gruppen in unserem gesellschaftlichen System, schützend im Blick zu haben. Denn gute und förderliche Bedingungen für das Aufwachsen dieser Kinder haben nicht nur einen Wert für deren individuelle Zukunft, sondern eine erhebliche Relevanz für den Zusammenhalt und das Funktionieren unserer Gesellschaft.

*Anneliese Salzer*

Nicht nur die Gesellschaft wird bunter und vielfältiger, auch die Beratungslandschaft und die Klient:innen haben sich im Laufe der letzten Jahre verändert. In den folgenden Gedanken soll ausschließlich die Veränderung bzgl. der Beratung in Fremdsprachen in Blick genommen werden. Es ist ein kleiner Einblick in unsere Erfahrungen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit einer großen Anzahl geflüchteter Menschen kam und kommt auch eine Vielzahl von Themen in unsere Beratungsarbeit. Die meisten dieser geflüchteten Menschen sprechen ausschließlich ihre Muttersprache – einige sind auch Analphabeten und sind somit nicht fähig, in kurzer Zeit Deutsch zu lernen. Damit diese Menschen bei Bedarf dennoch eine Beratung bei der EFL wahrnehmen können, gibt es in Lörrach die Möglichkeit, auf eine Vielzahl von übersetzenden Menschen zurückzugreifen. Zum einen findet sich beim Traumanetzwerk – unter dem Dach des Caritasverbandes – ein Pool von Übersetzer:innen, die in Kursen und mit Supervision bei ihrer Übersetzungsarbeit begleitet werden. Auf diesen Pool kann die EFL Lörrach dann zurückgreifen, wenn die Klient:innen von dort zu einer Beratung geschickt werden.

Aber es kommen auch fremdsprachige Menschen aus der ganzen Stadt mit verschiedensten Paar-, Einzel- oder Familienthemen zur Beratung. Hierfür gibt es bei der Stadt Lörrach eine „Liste“ von Menschen (Dolmetscherpool), die sich für Beratungen in fremden Sprachen für Übersetzungen zur Verfügung stellen und die eine Schulung durchlaufen haben. Beratungen in englischer und französischer Sprache können durch Berater:innen unserer Stelle abgedeckt werden.

Mittlerweile blicken wir auf einige Jahre Erfahrung zurück und stellen fest:

- Es ist hilfreich, die übersetzende Person in einem Vorgespräch kennenzulernen, den Hintergrund unserer Beratungsarbeit und u.a. nochmals die Grundregeln zu besprechen: Die Übersetzung erfolgt in der ICH-Form; es soll in kurzen Einheiten gesprochen werden; es gibt somit die Erlaubnis, die Ratsuchenden zu unterbrechen.
- Eigene Traumatisierungen sollten nicht vorhanden sein bzw. gut verarbeitet sein.
- Die übersetzende Person darf nicht aus dem Umfeld der Ratsuchenden kommen, auch dürfen keine Kontaktdaten ausgetauscht werden. Ein Kontakt außerhalb des Beratungssettings darf nicht stattfinden.
- Die Schweigepflicht bei allen Beteiligten muss zu Beginn ausführlich besprochen werden.

- Nach jeder Beratung sollte eine Nachbesprechung mit dem Übersetzer oder der Übersetzerin stattfinden, um eventuelle Irritationen anzusprechen und sowohl als Berater\*in als auch als übersetzende Person den Blick auf die Selbstfürsorge zu lenken.

Neben vielen bereichernden Begegnungen und Erfahrungen, ist es aber auch ein Mehraufwand und mitunter eine größere Belastung. Traumatische Erfahrungen sind häufiger Thema und sollten verantwortungsbewusst besprochen bzw. an entsprechende Fachstellen weiterverwiesen werden.

In unserem Kontext geht es in den Einzelberatungen dann hauptsächlich um Stabilisierung.

Ein organisatorischer Mehraufwand für unser Sekretariat ist aufgrund der Koordination vorprogrammiert, v.a. dann, wenn Gespräche kurzfristig abgesagt oder nicht wahrgenommen werden.

Es ist dennoch eine lohnende und gewinnbringende Arbeit – nicht allein, weil es der genuine Auftrag von EFL Arbeit ist, alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Sprache zu beraten. Dazu sollte sich jede Stelle Gedanken machen, wie diese Offenheit auf der Homepage sichtbar gemacht wird und ob ein „Willkommen“ in verschiedenen Sprachen an der Tür zur Beratungsstelle angebracht wird.

Auch für die Beratenden ist es eine stetige Erweiterung und Hinterfragung eigener Lebenskonzepte, Vorurteilen und Zuschreibungen. Was braucht dieser Mensch, der jetzt gerade hier ist in individueller Hinsicht und inwiefern sollte der kulturelle Hintergrund mit in Blick genommen werden.

Diese Gradwanderung ist täglich gefordert – der/die andere kann aber auch noch ganz anders sein.

*Annette Kurz*

„Männer miteinander ins Gespräch bringen. Neunter Lörracher Männertag will in offener Atmosphäre Anstöße zum Nachdenken geben“, so titelte ein Zeitungsartikel im Vorfeld des Männertages 2021. Diese Männertage werden unter der Regie des Männerseelsorgers im Dekanat Wiesental Ralph Ochs und Bernhard Lindner, dem Männerreferenten im Aargau gemeinsam mit einem Männerteam vorbereitet. Zu diesem Männerteam gehörte über viele Jahre der Leiter der E-F-L Stelle Lörrach, Dietmar Schimmer. Inzwischen führe ich, Hubert Tita, diese gute Tradition weiter. Es war für mich der erste Männertag, den ich aktiv mit vorbereitet hatte.

Ursprünglich sollte er im November 2020 stattfinden. Im Kontext der damaligen Maßnahmen in der Corona Pandemie war die Durchführung nicht möglich. 2021 konnte der aus Sicherheitsgründen in den Juli vorverlegte Männertag durchgeführt werden.

Wir hatten folgendes Thema gewählt: Das Gute leben – das gute Leben. Gut zwanzig Männer nahmen teil, als Überraschungsgast, zu unserer Freude, auch Dietmar Schimmer. Der Tag begann mit Ankommen, Kaffee trinken, Musik spielen. Schließlich trug ein Australisches Männerritual im Freien zur Auflockerung bei. Im Lörracher Grüttpark zufällig vorübergehende Frauen blieben verwundert stehen. Was sie wohl gedacht haben über eine Horde Männer, die mit Fäusten und Gebrüll Kraft ausdrückten? Zum thematischen Einstieg erzählten vier Teamer je eine kurze eigene Erfahrung guten Lebens. Dazu sammelten sich dann vier kleinere Gruppen draußen im Freien, die rasch miteinander zum Thema ins Gespräch kamen. Anschließend im Plenum gab einer aus dem Team einen spirituellen Impuls.

Nach dem Mittagessen und einem „Warm up“ bildeten sich verschiedene Workshops, die zunächst von uns vorgestellt wurden: „Rad des Lebens – Kompass der Spiritualität“; „Buen vivir – Leben ist politisch“; „Gottes Verheißung: Gutes Leben“. Meinem Workshop gab ich den Titel: „Ich schraube, also bin ich“. Dieser Workshop war allerdings nicht gedacht als Anleitung zum Heimwerken. Dazu bin ich nicht kompetent. Thematisch ging es mir um das sogenannte Flow Erleben, das Mihaly Csikszentmihalyi als Glückserfahrung erforscht hat. Darüber konnten die Männer meines Workshops einiges erzählen. Flow hatten sie alle schon erlebt, sei es beim Motorradfahren, beim Musizieren in der Band oder auch beim Meditieren.

Auf diesen Männertag blicke ich gerne zurück. Es war für mich – wie übrigens auch für die anderen im Vorbereitungsteam – eine berührende Erfahrung, wie nahe wir uns untereinander an diesem Tag kommen konnten und wie offen wir einander Anteil geben konnten an eigenen Lebenserfahrungen und Werten.

Aktuell bereiten wir den kommenden, zehnten Männertag vor. Er steht unter dem Thema „Mannsbilder – Männerbilder“. Für mich, der ich aus der Beratungsszene komme, ist erfreulich, dass inzwischen auch Lenar Minubai von der Männerberatung des hiesigen Caritasverbandes ins Männertagsteam dazugekommen ist.

*Dr. Hubert Tita*

*Männer miteinander ins  
Gespräch bringen.  
Neunter Lörracher Männertag  
will in offener Atmosphäre  
Anstöße zum Nachdenken geben*

Diözesanweit gab es seit 2010 ein Onlineberatungsteam im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Dies wurde durch ein Umlageverfahren finanziert, an dem sich die örtlichen EFL-Stellen beteiligten. Schon vor Corona wurde seitens der Diözesanstelle EFL zusammen mit den örtlichen Trägern der EFL-Stellen die Entscheidung getroffen, ab 2021 die digitale Beratung in die örtlichen Beratungsstellen zu integrieren.

2020 haben wir in Lörrach mit dem Angebot begonnen, und 2021 im Rahmen des Projektes „Blended Counseling“ für unsere Beratungsstelle ausgebaut. Mit „Blended Counseling“ wird die „gemischte“ Beratung bezeichnet und meint die Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle zwischen Berater:in und Klient:in.

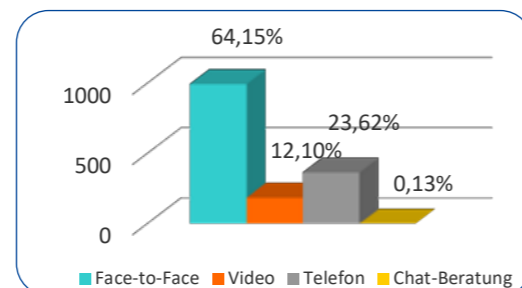
Innerhalb eines Beratungsprozesses können somit Gesprächsformate wechseln (auditiv, face to face und videogestützt derzeit). Berater:innen haben sich in Schulungen technisch und inhaltlich in digitaler Beratung weitergebildet. Unserer Beratungsstelle erweiterte ihr Angebot und bietet sowohl analoge als auch digitale Gesprächsformate als Regelangebote an.

Seit 2021 bieten alle Berater:innen neben Präsenzberatungen, auch Video- und Telefonberatungen an.

Neben pragmatischen Überlegungen basiert der Formatwechsel auch aufgrund einer professionellen Prozesssteuerung. Beim digitalen Beratungskongress des Bundesforums *Katholischer Beratung (BKB)*, *Alles digital – oder was? Spielräume in analog-digitalen Beratungswelten* im September 2021 wurden die Besonderheiten und die fachlichen Aspekte der jeweiligen Beratungsformate näher beleuchtet, z.B. Regulierung Nähe und Distanz, Verlangsamung etc.).

Mit diesen niedrighwelligen, flexiblen und datenschutzkonformen Beratungsangeboten bieten wir noch mehr Menschen Zugang zu unserem Angebot. Wir sind im Prozess und arbeiten an der konzeptionellen Weiterentwicklung des „Blended Counselings“ vor Ort.

Beratungsformate 2021:

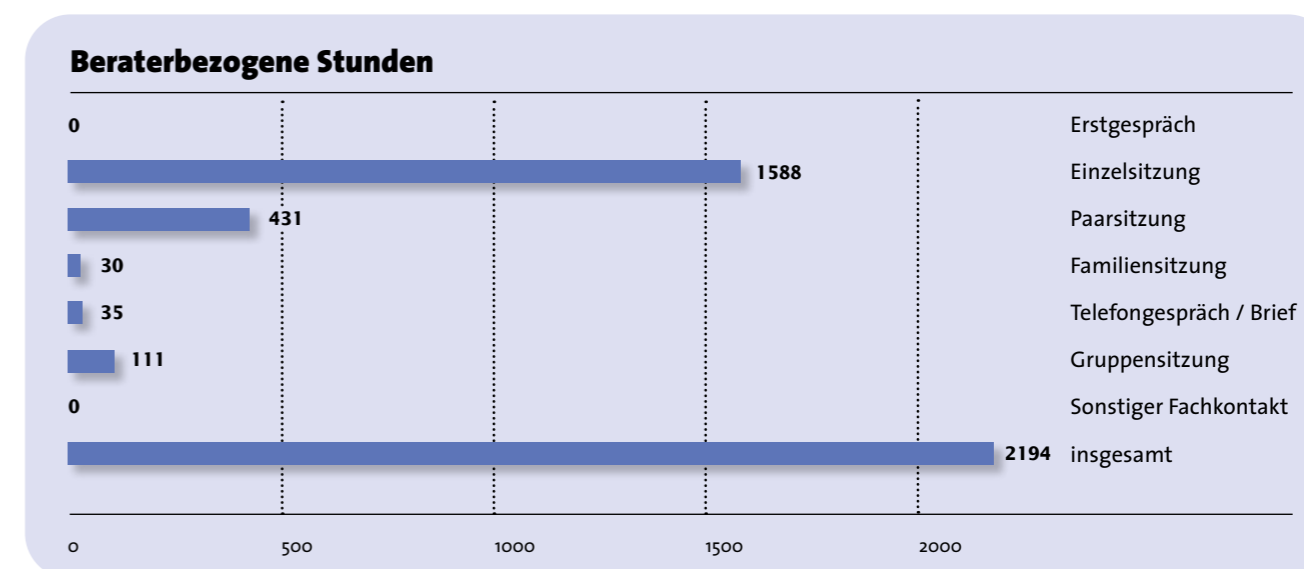


Grafik: Gabriele Kuder

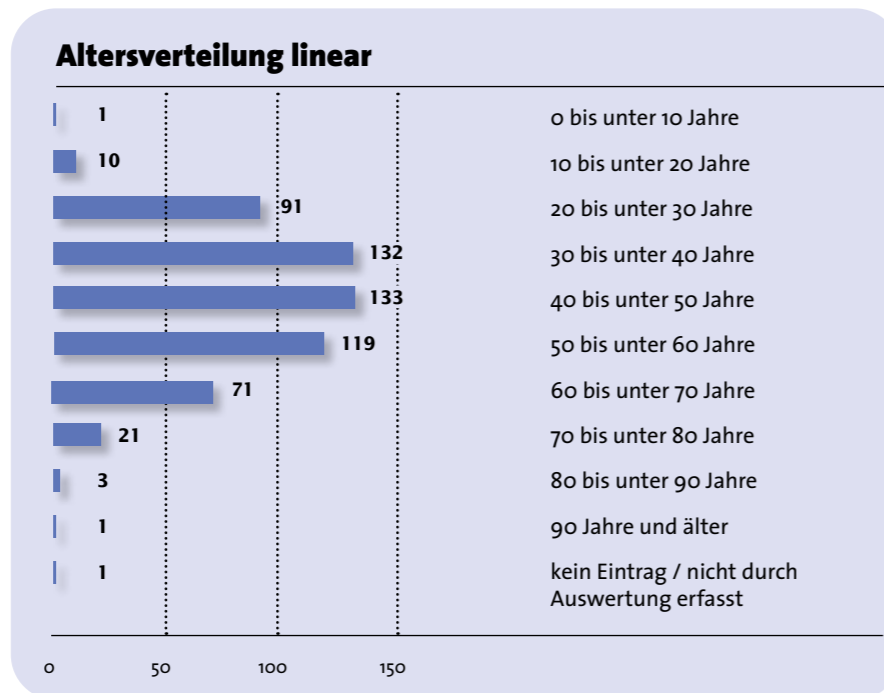
Zu Beginn jedes Beratungsprozesses verschaffen wir uns mittels eines kurzen Fragebogens einen ersten Überblick über persönliche und soziokulturelle Daten der Klient:innen sowie über den Anlass ihres Kommens. Aus diesen Informationen entsteht unsere Jahresstatistik.

Im Jahr 2021 suchten uns 583 Personen. 2020 waren es 646 Personen. Die geringere Zahl an Personen erklärt sich auch dadurch, dass die Zahl an Einzelpersonen höher war und die Fälle an Paarberatung sich verringerten. Ein Grund dafür sehen wir darin, dass es angesichts der unterschiedlichen Handhabungen von Kindergarten- und Schulschließungen für Eltern mitunter stressig war, flexibel zu reagieren und Beratungstermine zu planen.

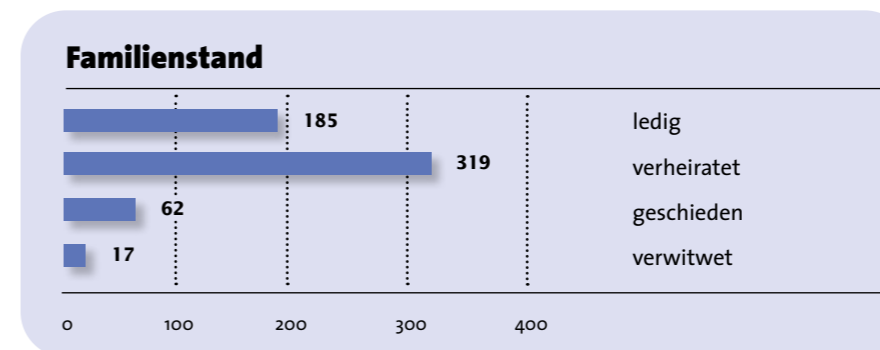
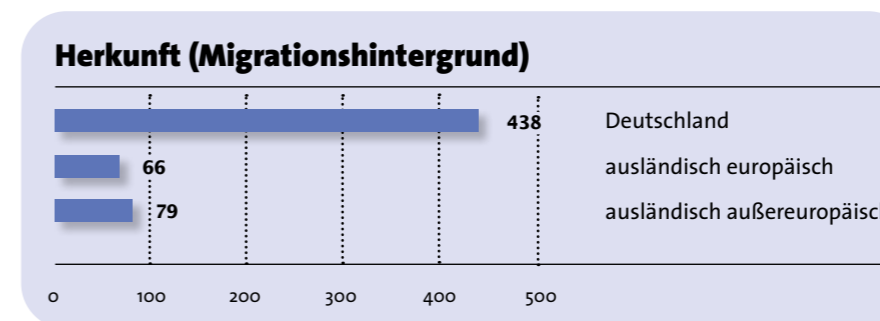
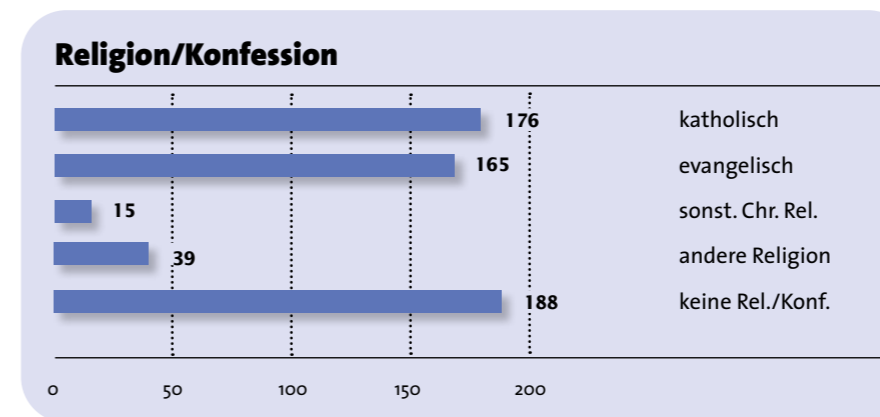
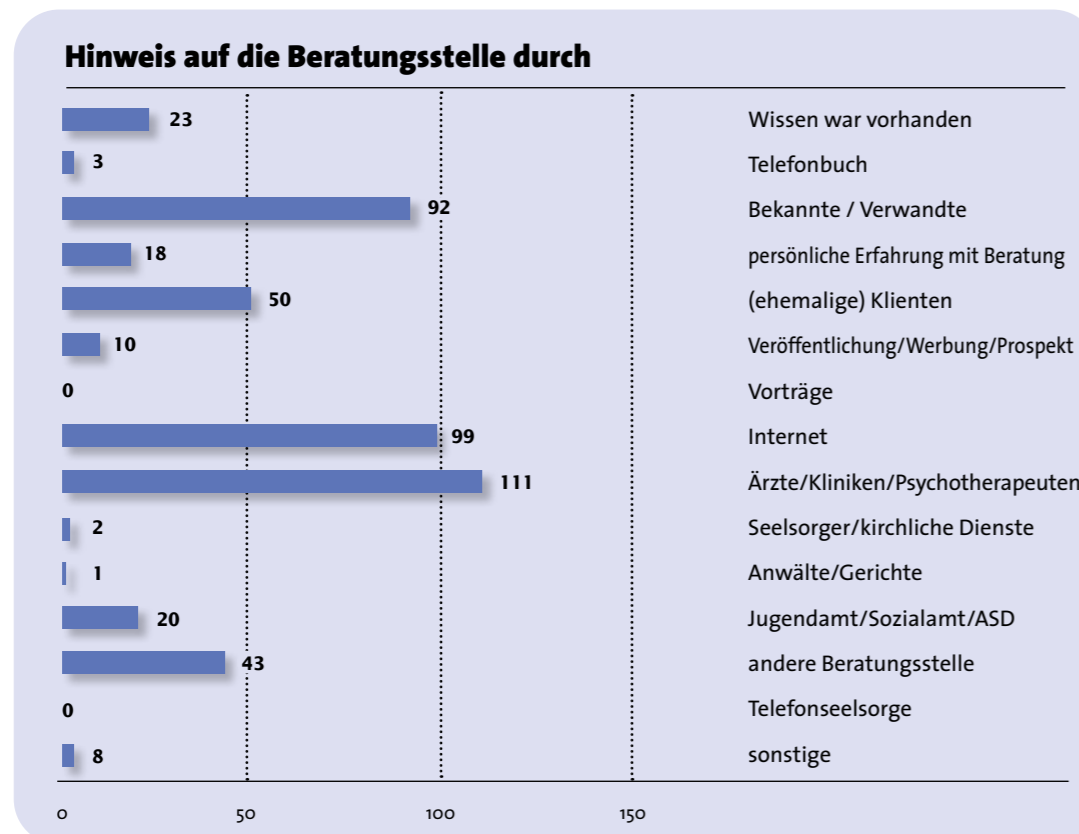
Insgesamt wurden im Jahr 2021 an unserer Stelle 583 Menschen beraten. Es fanden 2193,75 Beratungsleistungen statt. Die Gesamtzahl der Fälle lag dabei mit 480 unter denen im Vorjahr (494). Es fanden 361 Neuanmeldungen statt. Die Zahl der Fallabschlüsse betrug 310.



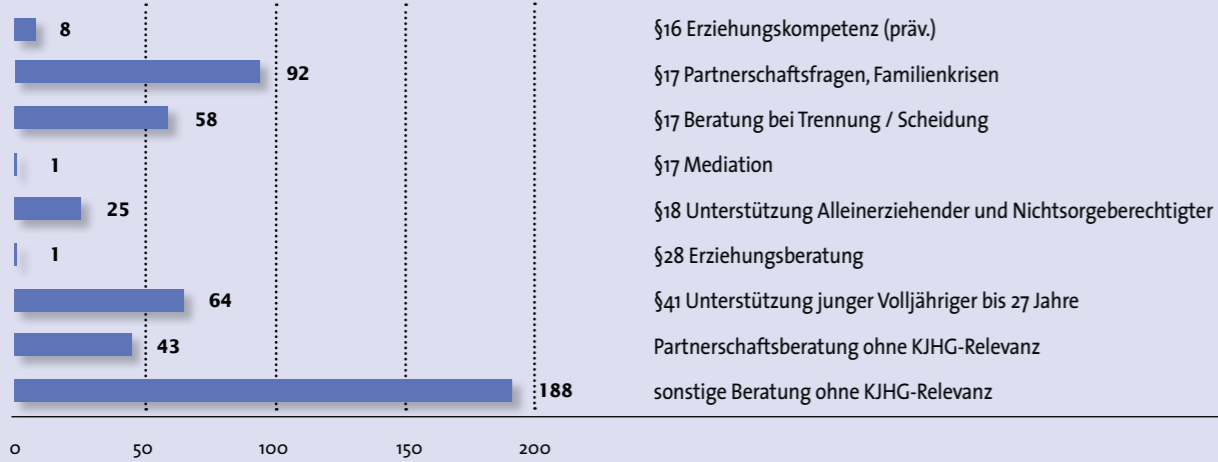
Der größte Teil der Beratungskontakte fand im Einzelsetting statt (1588 Sitzungen) und im Paarsetting (431 Sitzungen). Auch in den Einzelgesprächen geht es oft um Themen der Partnerschaft und der Familie. Gerade in solchen Fällen, in denen der Partner oder die Partnerin nicht mitkommen kann oder möchte, sind die Klient:innen dankbar für eine Ansprechperson, z. B. für Bilanzierung oder Veränderungswünsche in der Partnerschaft oder Familie. Andere individuelle Themen ersehen Sie weiter unten in der Grafik „Personenbezogene Themen“. Darüber hinaus waren auch Gruppensitzungen und Familiengespräche fester Bestandteil unserer Arbeit.



In einem Vergleich der Alterszusammensetzung unseres Klientels zeigt sich, dass der Altersgipfel wie im Vorjahr mit der Rushour im Familienzyklus, bzw. des Leben einher geht, zwischen 30 und 60 Jahren. Im Vergleich zu 2020 ist die Inanspruchnahme auch bei älteren Menschen in der Altersspanne ab 60 Jahren gestiegen. Es scheint, dass ältere Menschen mehr bereit sind, Hilfe zu suchen. Die vielschichtigen Probleme mit altersbedingten Veränderungen sind häufig z. B. Verlust körperlicher und / oder geistiger Fähigkeiten, Berentung oder Verlust eines nahestehenden Menschen.

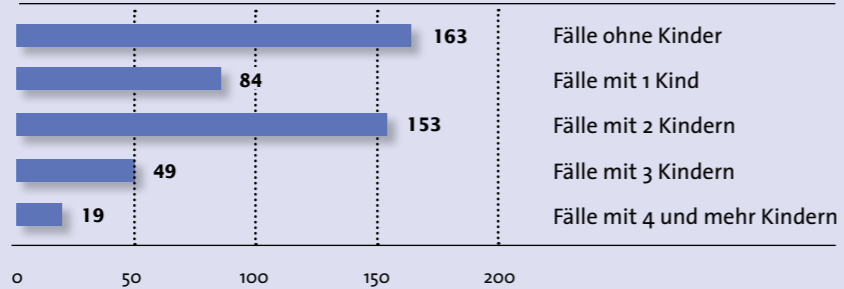


## Beratung nach KJHG

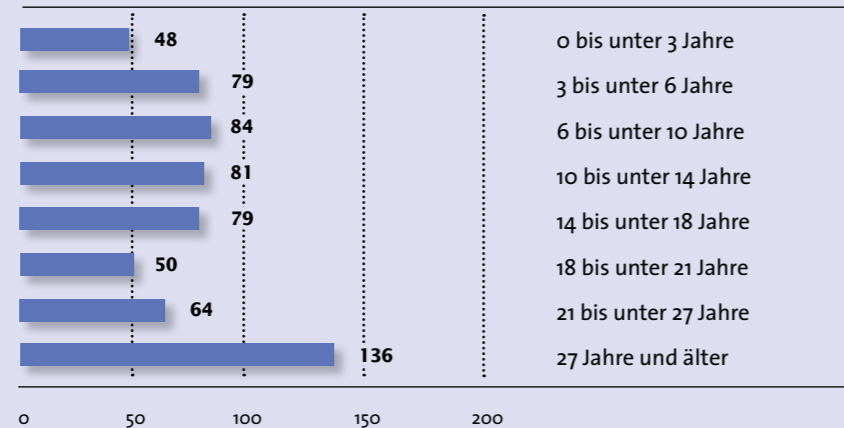


Wir decken mit unserer Beratungsarbeit auch wesentliche Bereiche des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ab. Näher betrachtet war vor allem bei Ratsuchenden in partnerschaftlichen Krisen und Familienkrisen bis hin zu Trennungs- oder Scheidungsberatung unser Beratungsangebot für die betroffenen Kinder und Jugendlichen von größter Bedeutung. Es ist wichtig, die Bedürfnisse der Kinder und kindbezogene Themen einzubeziehen. Erziehungsberatung war in vielen Fällen integrierter Bestandteil der Beratungsstunden, wurde aber selten als Hauptanliegen erfasst.

## Beratungsfälle mit Kindern



## Alter der Kinder



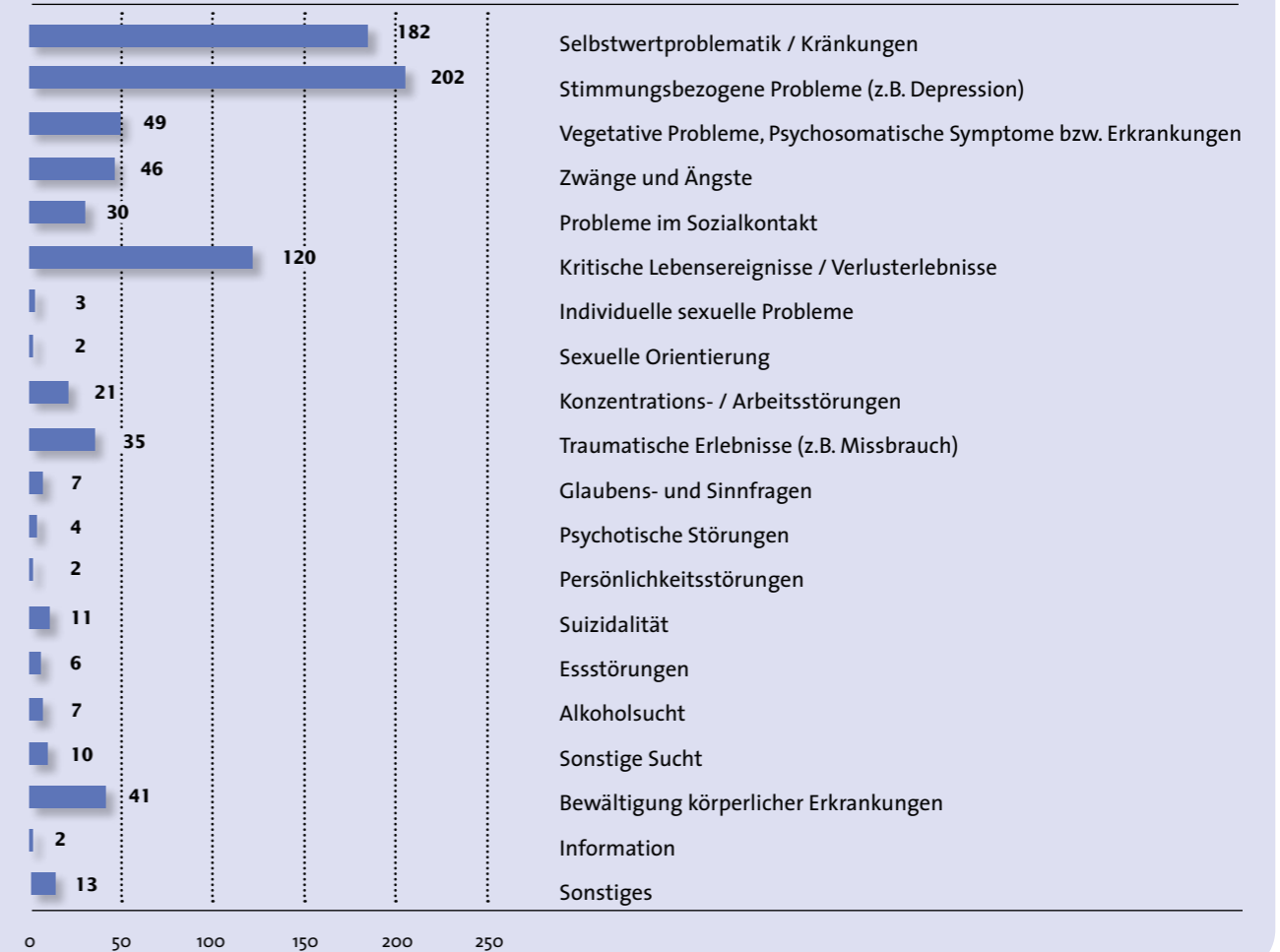
In 215 Beratungsfällen waren 420 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren durch die Beratung mittelbar oder unmittelbar betroffen.

Bei den folgenden drei Grafiken handelt es sich um die Problemfelder, die unsere Klient:innen zu uns führen. Mehrfachnennungen sind möglich, weil viele ratsuchende Personen auch mit mehreren, oft miteinander zusammenhängenden Problemen zu uns kommen.

## Personenbezogene Themen

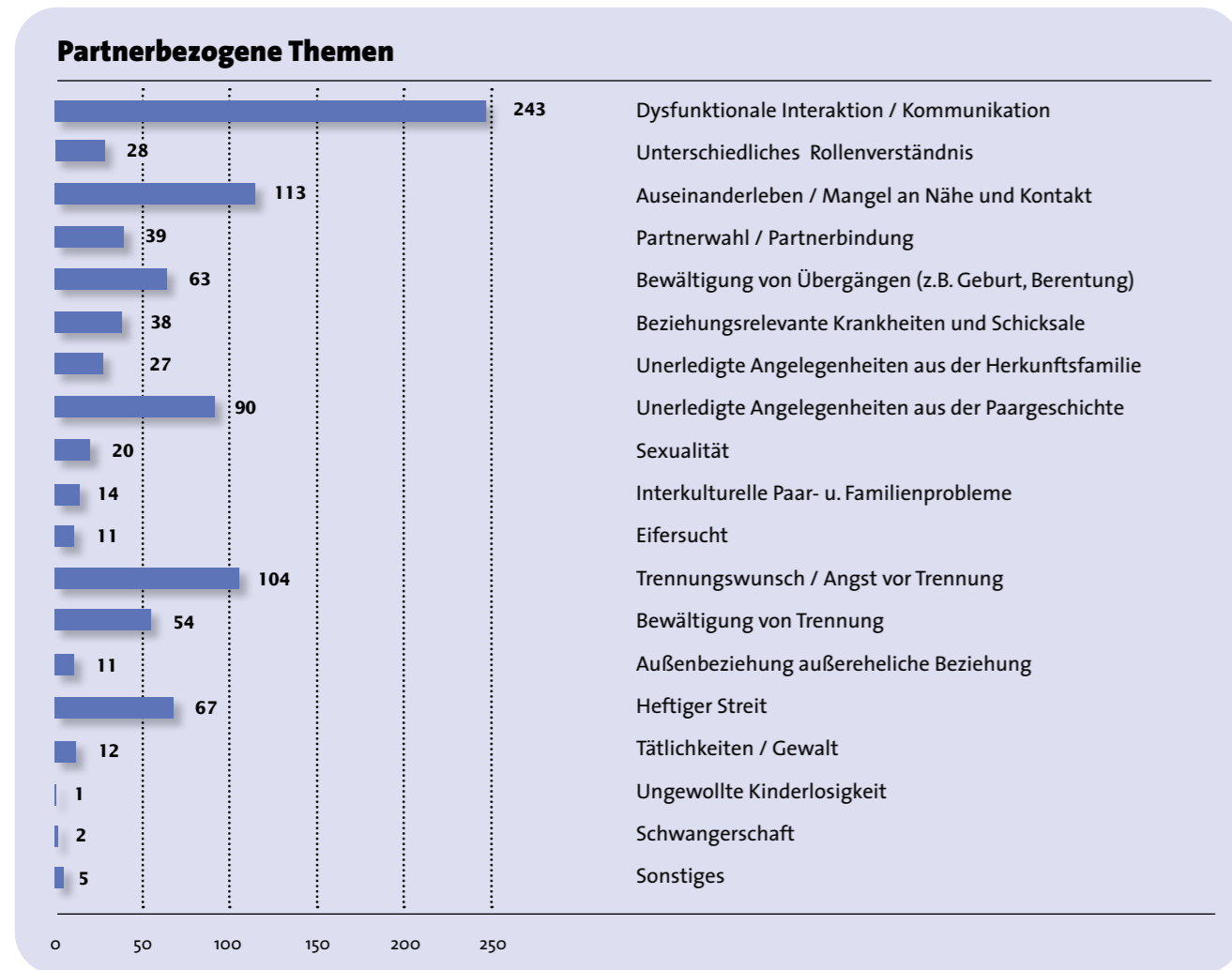
Bei den personenbezogenen Themen wird am häufigsten das Thema stimmungsbezogene Probleme wie z.B. Depression, gefolgt von den Themenbereichen „Selbstwert/Kränkungen, Kritische Lebensereignisse und Verluste“ genannt.

## Personenbezogene Themen

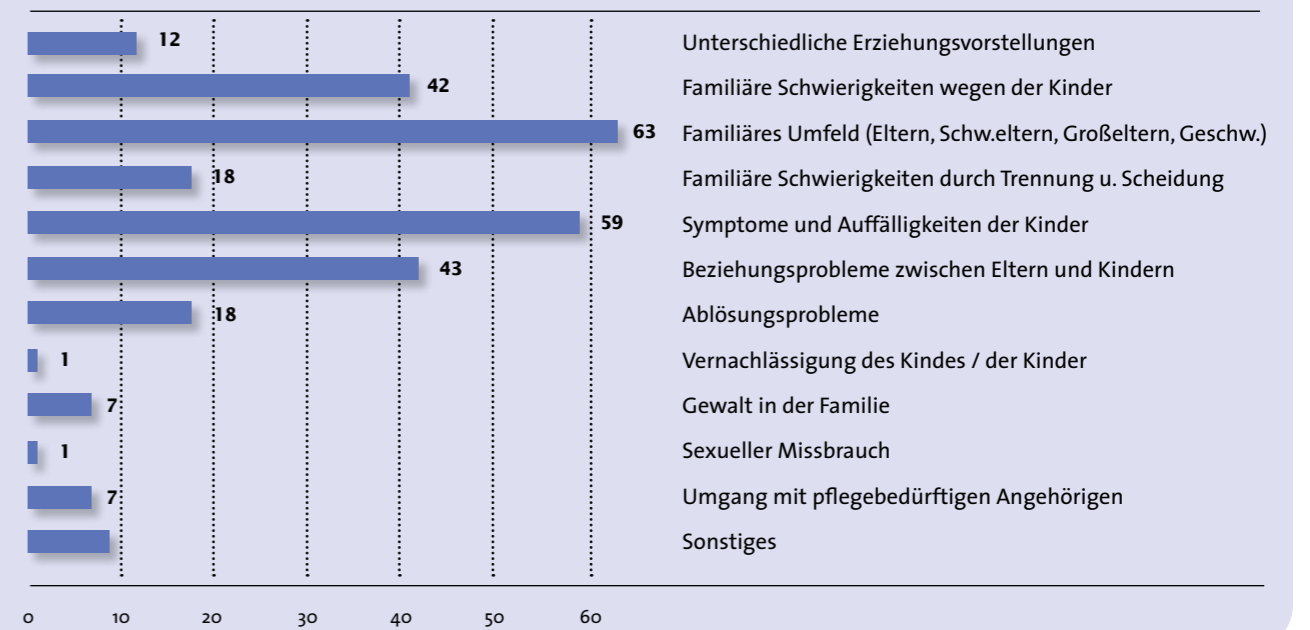


### Partnerbezogene Themen

Die häufigsten Nennungen in diesem Themenfeld war „Dysfunktionale Interaktion / Kommunikation“. Mangelnde konstruktive Kommunikation bei Alltagsstrees in der Partnerschaft kann das Thema „Auseinanderleben/Mangel an Nähe und Kontakt“ in der Partnerschaft nach sich ziehen.

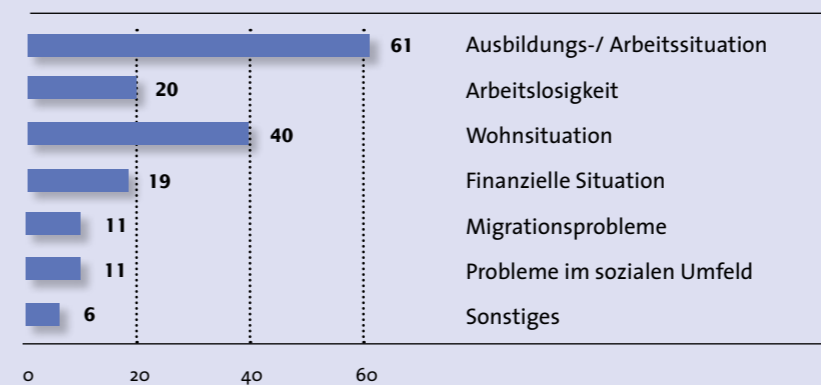


### Familien- und kinderbezogene Themen



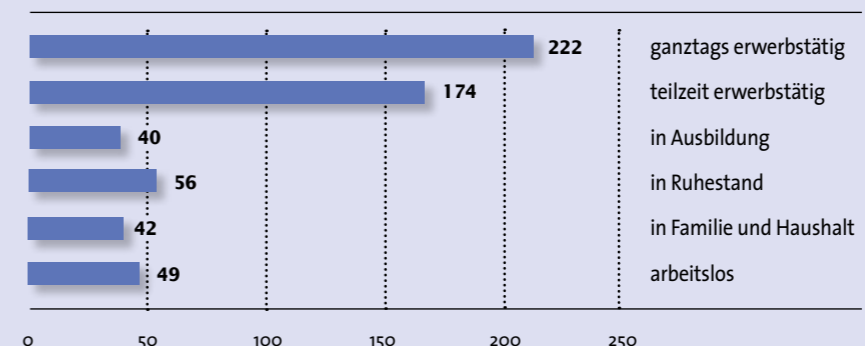
Bei diesem Themenfeld werden das familiäre Umfeld mit den verschiedenen Beziehungssträngen zwischen Eltern, Kindern, Schwiegereltern, Großeltern in den Blick genommen.

### Gesellschaftsbezogene / soziokulturelle Themen



In diesem Bereich wurden am ehesten die Arbeits- oder Ausbildungssituation, sowie die eigene Wohnsituation als belastend erlebt.

### Beschäftigungsverhältnis



## Fortbildungen

„Liebe, wie sie dir gefällt...Die Vielfalt der Liebes-und Lebensmodelle in der Paar-Beratung, Referent: Prof. Dr. Agostino Mazzziotta, 2-tägig online

Angst online | Update 2021– Webinar online am 27.01.21 dreistündig, Veranstalterin: Gesellschaft für Angstforschung

StatProWeb Schulung, Referentin: Gabriele Kuder, 1-tägig online

Die Kraft der Präsenz-Stress und Emotionsregulierung in kritischen Situationen  
Referentin: Dr. Sandra Michels, 2-tägig online

Führungstraining: Neu in einer Führungsposition, Referent: Tobias Lang  
Veranstalter: IPB Freiburg, 2-tägig in Präsenz

Wenn Liebe und Leid sich berühren – ACT, Achtsamkeit und Mitgefühl in der Paartherapie,  
Referent: Tom Pinkall, 3-tägig in Präsenz

Verschiedene Fortbildungen und Intervisionstermine zur Weiterentwicklung des „Blended Counseling Angebot in der EFL“ und Assistoschulungen:  
Referentin: Annagreta König, Koordinatorin der digitalen Beratungsgangebote der Erzdiözese Freiburg

Beratungskongress des Bundesforums Katholischer Beratung (BKB), Alles digital – oder was? Spielräume in analog-digitalen Beratungswelten – 1-tägig online

Ersthelferschulung des Teams gemeinsam mit der EFL Waldshut, eintägig, durchgeführt vom DRK in Waldshut.

Aufgrund der Pandemie sind Fortbildungen auch ausgefallen bzw. wurden verschoben

## Teamsitzungen

- 12 Sitzungen jeweils 2 Stunden Gesamtteam
- 5 Sitzungen Berater:innenteam jeweils 3 Stunden
- 1 jährlicher Klausurtag Team ganztags
- 10 Sitzungen Fallsupervision jeweils 1,5 Stunden bei Sabine Hefti, Fachpsychologin für Psychotherapie, eidg. anerkannte Psychotherapeutin aus Basel-Stadt
- 2 Sitzungen Intervision jeweils 1,5 Stunden terminiert und zusätzlich bei Bedarf

- Stellenleiter:innenkonferenzen mit der Diözesanbeauftragten der Erzdiözese Freiburg, Bettina Zenner
- 1 Teamausflug
- Adventliches Treffen mit christlicher Besinnungszeit gemeinsam mit Herrn Pfarrer Andreas Brüstle

## Kooperation und Vernetzung

Wir arbeiten zusammen im Netz von 15 Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen (EFL) im Erzbistum Freiburg und bieten jährlich gemeinsam über 40.000 Beratungsstunden an.  
Pflege der fachlichen Beziehungen

- Regelmäßige Austausch- und Kooperationstreffen mit den Lörracher Fachkolleg:innen anderer Beratungsstellen: (Psychologische Beratungsstelle des Landkreises für Eltern-, Kinder- und Jugendliche, Alkohol- und Suchtberatungsstelle, Beratungsstelle für Paar- und Lebensberatung der Diakonie, Frauenberatungsstelle, Beratungsstelle von pro familia, Schulpsychologische Beratungsstelle, Qualitätszirkel der ortsansässigen, kassenärztlich zugelassenen PsychotherapeutInnen und Psychiatern Lörrach)
- Mitgliedschaft in zahlreichen kommunalen und überregionalen Netzwerken (Frühe Hilfen, AG Elternkonsens, AG Ehe und Familie der Diözese Freiburg, Suchthilfe, Seelsorge im katholischen Dekanat Wiesental, Katholischen Bundeskonferenz für Ehe-, Familien- und Lebensberatung.)
- Kollegialer Leitungsaustausch der beiden EFL-Stellen (katholisch und evangelisch) und der psychologischen Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises
- Dekanatskonferenzen und Dekanatsrat der Seelsorge im katholischen Dekanat Wiesental
- Teilnahme am Firmprojekt 2021 der Kirchengemeinde Lörrach-Inzlingen mit Ralf Ochs: Informationen über die Arbeit an der EFL-Lörrach mit anschließendem Gespräch
- Teilnahme an einer Intervisionsgruppe für EFL – Stellenleiterinnen aus der Region (FR, OG, LÖ, WT).

## TRÄGERSCHAFT, FINANZIERUNG UND DANKSAGUNG

Die Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Lörrach ist eine Einrichtung der katholischen Kirche, unterstützt durch die Erzdiözese Freiburg und den Träger. Beide tragen den Hauptteil der Kosten. Träger der Beratungsstelle ist die Römisch-katholische Kirchengemeinde Lörrach und Inzlingen.

Die Kirche nimmt ihren Anspruch und ihren Auftrag ernst, auf der Grundlage des christlichen Glaubens ratsuchenden Menschen bei verschiedenen Lebensproblemen und Krisen mit qualifizierter psychologischer Beratung zu helfen.

Dafür bedanken wir uns herzlich.

Katholisches Pfarramt St. Bonifatius  
Tumringerstr. 218  
79539 Lörrach  
[www.kath-kirche-loerrach.de](http://www.kath-kirche-loerrach.de)

### **Dr. Thorsten Becker, Pfarrer**

Leiter der römisch-katholischen Kirchengemeinde Lörrach und Inzlingen  
Pfarrer der Kirchengemeinde Lörrach und Inzlingen (bis 30.09.2021)

### **Pfarrer Andreas Brüstle** (ab 01.10.2021)

Pfarradministrator der Kirchengemeinde Lörrach und Inzlingen (ab 01.10.2021)

Wir erbringen Leistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII).

Im Bereich Trennungs- und Scheidungsberatung beider Elternteile mit minderjährigen Kindern aus dem Landkreis Lörrach werden wir vom Landratsamt Lörrach in bestimmten Fällen der §§ 16,17 SGB VIII finanziell gefördert.

Die Stadt Lörrach unterstützt uns mit dem bei ihr verankerten Dolmetscherpool.

Wir bedanken uns herzlich für diese Förderungen.

Klient:innen leisten einen Beitrag zur Finanzierung unserer Arbeit, in dem sie sich entsprechend ihrer Möglichkeiten an den Kosten der Lebens-, Paar- und Familienberatungen beteiligen.

Unsere Arbeit ist nicht kostendeckend, deshalb sind wir auf die gewährten Zuschüsse angewiesen und freuen uns über Spenden und weitere Zuschüsse.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die die Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle in Lörrach mit Engagement begleiten und finanziell unterstützen.

Wir danken ganz besonders bei unseren Klient:innen, die uns ihr Vertrauen schenken.

## EINBLICKE IN UNSERE BERATUNGSSTELLE

(pandemieangepasst)





## EHE FAMILIE LEBEN

MENSCHEN  
BERATEN

Psychologische Beratungsstelle für  
Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Schwarzwaldstr. 1  
79539 Lörrach  
Telefon: 07621/ 3087  
[www.efl-loerrach.de](http://www.efl-loerrach.de)

